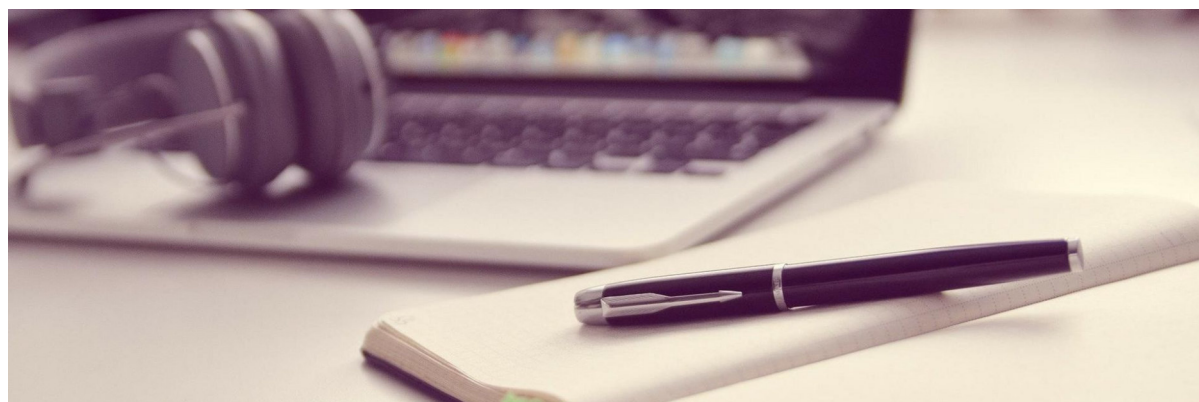


COVID-19-UPDATE #139 (Freitag, 9. Oktober 2020)

E e-mail Posteingang 808585

Datum Vom 09.10.2020 08:41 Wiedervorlage 09.10.2020 08:44
 Merkmale Sarah Gümüser
 E-Mail An <update@business.ruhr> Von COVID-19-UPDATE <update@business.ruhr>
 Details E-Mail Adresse : update@business.ruhr



COVID-19-UPDATE Nummer 139

Freitag, 9. Oktober 2020

Alle Informationen auch auf unserer [Webseite](#)

Die aktuelle Situation in der Metropole Ruhr



Die aktuellen Fallzahlen aller 53 Kommunen in der Metropole Ruhr vom Robert Koch Institut. Die Karte zeigt die Lage in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten des Ruhrgebiets bei der wichtigen Kennziffer zu den 7-Tage-Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner. Bis 25 ist alles im grünen Bereich. Bei einem Wert über 35 müssen die betroffenen Kommunen, das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG) und

die zuständige Bezirksregierung umgehend weitere konkrete Schutzmaßnahmen abstimmen und umsetzen. Ab 50 sind zwingend zusätzliche Schutzmaßnahmen anzuordnen.



Konjunktur: Die steigenden Infektionszahlen gefährden den Wiederaufschwung

Die hohen Zahlen an Corona-Neuinfektionen bereiten der deutschen Wirtschaft Sorgen. Wie der Virologe Hendrick Streeck dem Handelsblatt mitteilte, darf nicht jeder Anstieg der Infektionszahlen Sorge bereiten. Aber einige Ökonomen beginnen bereits, um den sommerlichen Wiederaufschwung zu fürchten. „Es besteht durchaus das Risiko, dass die zweite Infektionswelle im Dienstleistungssektor die Probleme verschärft“, sagt Ifo-Präsident Clemens Fuest.

Der Düsseldorfer Ökonom Jens Südekum hält auch die Lage in der Industrie für fragil. „Die Industrieproduktion befindet sich noch weit unterhalb des Vorkrisenniveaus, insbesondere in der Automobilindustrie“, sagt er. „Wenn wir im Winter wieder eine Situation wie Anfang Mai bekommen, würde auch die Rezession mit voller Wucht zurückkehren“, warnt er. Das Statistische Bundesamt hatte am Mittwoch für den August eine um 0,7 Prozent gesunkene Produktion gemeldet. „Andererseits liegt die Produktion um 25 Prozent über dem Tiefpunkt im April“, sagte Michael Hüther, Direktor des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IW). Die Auftragseingänge seien „robust aufwärtsgerichtet“. Bis zum Vorkrisenniveau müsse die Industrie aber noch 12,4 Prozent aufholen.

Die jüngsten Ifo-Firmenumfragen etwa zeigen: Die Produktionserwartungen sind hoch. Der August-Rückgang habe nur in der Automobilindustrie stattgefunden, in der übrigen Industrie sei die Produktion leicht gestiegen, sagte Ifo-Chef Clemens Fuest. Auch andere Wirtschaftsinstitute erwarten in ihren Prognosen, dass der Aufschwung weitergeht, wenn auch langsamer. „Diese Szenarien unterstellen allerdings, dass die Lage bei den Infektionen beherrschbar bleibt“, sagte der Düsseldorfer Ökonom Jens Südekum: „Die Zweifel an dieser Annahme nehmen aber täglich zu.“

Bleiben Sie gesund!

Ihr Help-Desk-Team der BMR